

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup>. 75. Montag, den 16. März 1829.

## Bäcker-Reglement vom 14. März 1829.

Den Scheffel des besten Weizens = = = 5 Thlr. 12 Gr. bis 5 Thlr. 16 Gr.  
 Den Scheffel Korn = = = 3 — 14 — bis 3 — 16 —  
 nach jetzigen Preis gerechnet. Davon muß bis auf anderweite Anordnung  
 gegeben werden:

F r a n z b r o d

Für drei Pfennige = = = = = 4 Loth.

S e m m e l

Für drei Pfennige = = = = = 5½ Loth.

K e r n b r o d

Für drei Pfennige = = = = = 10½ Loth.  
 Für einen Groschen = = = = = 1 Pfund 11 Loth.  
 Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 22 Loth.

An gutem reinen Roggen-Brode liefern die Stadt-Bäcker:

Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 22 Loth.  
 Für vier dergleichen = = = = = 5 Pfund 14 Loth.  
 Für sechs dergleichen = = = = = 8 Pfund 8 Loth.  
 Für acht dergleichen = = = = = 11 Pfund 8 Loth.

D i e D o r f b ä c k e r

Für zwei Groschen = = = = = 2 Pfund 22 Loth.  
 Für vier dergleichen = = = = = 5 Pfund 14 Loth.  
 Für sechs dergleichen = = = = = 8 Pfund 8 Loth.  
 Für acht dergleichen = = = = = 11 Pfund 8 Loth.

(L.S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Die Armenschule in Leipzig —  
 besteht nunmehr seit 25 Jahren. In diesem  
 langen Zeitraume hat sie viele tausend Kinder  
 unbemittelter Eltern gebildet, und eine Saat des

Guten ausgestreut, die sich mit Zahlen nicht  
 angeben läßt. Aber angenehm muß es allen  
 Menschenfreunden seyn, über die Entstehung,  
 den Fortgang und die immer zunehmende Wirk-



samkeit dieser segensreichen Anstalt, nach einem so langen Zeitraume, genaue Auskunft zu erhalten, und dies ist durch eine:

„Kurze Nachricht über die Entstehung, den Fortgang und die jetzige Einrichtung der Armenschule in Leipzig. Zum Andenken an ihr 25jähriges Bestehen, von Gottl. Kunath, Oberlehrer an der Armenschule,“ Leipz. bei C. Knobloch, 32 S. in 4. geschehen.

Es muß dieser Beitrag zu den Schriften im Schulfache Jedem unserer Mitbürger um so angenehmer seyn, da er in der Einleitung namentlich die grelle Behauptung der Biene (Nr. 46) als nichtig darthut, daß in Leipzig gegen 5000 Kinder nur in Winkelschulen, bei

Hauslehrern und in Privatinstiuten Unterricht finden könnten, woraus der Schluß gezogen war, daß viele gar keinen genießen würden. Die Rechnung in der Biene war nach einem falschen Plane gemacht. Sie nahm an, daß alle Kinder Leipzigs auch zugleich alle schulfähig seyn, statt die 1 — 6jährigen von dieser Summe abzuziehn. Geschieht das Letztere, so blieben nach den in dieser Schrift mitgetheilten Angaben nur 5600, wovon 2900 ganz freien Unterricht und die nöthigen Schulbedürfnisse erhalten, während mehrere Hundert davon auch sogar die nothwendigste Kleidung bekommen. Wir sind überzeugt, daß Leipzigs Bürgern kein angenehmeres Geschenk gemacht werden konnte, als ihnen diese Darstellung gewährt.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

### B e f a n n t m a c h u n g e n.

Literarische Anzeige. In Commission bei Chr. E. Kollmann zu Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Urkundliche Nachricht von einer Schenkung und Stiftung für die Universitäten: Leipzig, Halle, Jena, Göttingen, Breslau und Königsberg. Nebst Erläuterungen, Zusätzen und Vorschlägen, vom Prof. Krug in Leipzig. geb. 6 Groschen.

\* \* Heute versammelt sich die Deutsche Gesellschaft.

Anzeige. Von Ostern an können wieder mehrere Schüler und Schülerinnen an meinem Unterrichte im Zeichnen und Schreiben, mit Rücksicht auf Styl und Orthographie, Theil nehmen.  
Fr. Köhler, Peterssteinweg Nr. 815.

Anzeige. So eben erhielt ich eine bedeutende Partie ganz billigen

**S p i e n g r u n d.**

J. H. Meyer, Grimma'sche Gasse, Auerbachs Hof gegenüber.

**S t r o h h ü t e,**

welche durch den Gebrauch unscheinbar geworden, werden in möglichster Kürze (jedemal nach Verlauf von 8 Tagen) schön gewaschen, auch auf Verlangen jede Veränderung daran vorgenommen, bei

Julie Ahlemann, geb. Rückardt,  
im Böttchergäßchen Nr. 435, parterre.

Hausverkauf. Ein Haus, Nr. 300, in einer der freundlichsten Straßen von Grimma, zum Handel und jedem Geschäfte wohl gelegen, mit fünf lichten Stuben und durchaus unmittelbar daran befindlichen Stubenkammern, meist neu gebaut, einem sehr geräumigen,



verschlossenen Hofe, Hintergebäude, Gewölbe, Keller, Holzschuppen, einem Pferdestalle für fünf Pferde, neu gespündetem Boden und Bodenkammern und einem ergiebigen Obstgarten etc. ist der Umstände wegen, für den ganz niedrigen aber festen Preis von 1500 Thalern Sächsisch zu verkaufen, bei dem Besitzer  
G. Leonhardi.

Verkauf. Fein plattirte Speise- und Theelöffel, dergleichen in feiner und geringer Composition, Suppenteller und Vorlegelöffel in Composition, fein plattirte und feine stählerne Sporen, so wie auch sehr schöne englische Kaffeebreter, empfiehlt und verkauft billigst  
Wilhelm Teichert, Catharinenstrasse Nr. 390,  
der alten Waage gegenüber.

Zu verkaufen ist eine große Kupferdruckerpresse, auf dem Kanstädter Mühlgraben Nr. 1046.

Zu verkaufen steht im goldnen Horn ein kleiner Leiterwagen.

\* \* \* Das in dem zur blauen Mütze genannten Grundstück aufgeführte neue Gebäude wird nach Ostern j. J. bewohnbar. Miethwohnungen Suchende haben sich zu wenden an  
Adv. Carl Christ. Beuthner,  
wohnhaft in der Hainstraße, im großen Joachimsthale, 2 Treppen.

Hauskauf-Gesuch. Ein in gutem Zustande sich befindendes Haus mit großem Hofraum oder Garten, in der Stadt oder Vorstadt, wird zu den Preis von circa 20 bis 30,000 Thlr. zu kaufen gesucht. Schriftliche Mittheilungen hierüber wird Herr F. Beyer, bei dem Herrn Ernst Giesewell, zu besorgen die Güte haben.

Gesucht wird für ein stilles solides Frauenzimmer bei einer rechtlichen Familie oder Witwe eine Stube ohne Meubles; wer eine solche abzulassen, beliebe seine Adresse unter dem Buchstaben A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein meublirtes Logis, (am liebsten auf dem Grimma'schen Steinwege) bestehend aus Stube und Alkoven, heller Küche und Bodenkammer. Wer eins dergleichen abzulassen hat, beliebe es unter Adresse A. W. in der Exped. dieses Blattes zu melden.

Gesucht wird ein Frauenzimmer von gesetztem Alter, um die Aufsicht über ein Logis zu übernehmen; das Nähere über freie Wohnung dafür bei Hrn. Seifert Nr. 111, 2 Treppen hoch, Vormittags.

Vermiethung. Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, ist in Auerbachs Hofe, eine Treppe hoch, über Herrn Stäglichs Gewölbe, für einen oder zwei ledige Herren, von Ostern an zu vermieten.

Vermiethung. Ein Familien-Logis, parterre, vorn heraus, an der Promenade, bestehend aus 5 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten, unter einem Verschuß, wobei auch ein Gärtchen mit abgelassen werden kann, ist von nächste Ostern oder auch zu Johanni d. J. an zu vermieten, durch E. W. Fischer,  
im Local-Comptoir für Leipzig.

Sommer-Logis-Vermiethung. Ein sehr angenehmes Sommer-Logis, ganz nahe bei Lindenau, ist für eine Familie für nächsten Sommer zu vermieten. Nachricht ertheilt gefälligst der Herr Chaussé-Einnehmer Krafft in Lindenau.

Vermiethung. Ein Logis am Kanstädter Steinwege, 1 Treppe hoch, mit der Aussicht auf die Rosenthaler Promenade, ist nebst Zubehör zu vermieten. Nachricht im Local-Comptoir bei  
E. W. Fischer.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus, auf



dem Grimma'schen Steinwege. Zu erfragen bei Hrn. Franck, in der Bude an der Reichsstraßenecke.

Zu vermietben ist eine Stube und Kammer mit Meubles, an einen oder zwei solide Herren, am Markt Nr. 172, vierte Etage, vorn heraus.

Vermietbung. Eine meublirte Stube ist kommende Ostern an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition, zu vermietben. Das Nähere im Brühl Nr. 421, drei Treppen hoch.

Zu vermietben ist zu Johanni a. c. eine große, helle und trockne Niederlage. Das Nähere Brühl Nr. 318, parterre.

Reisegesellschaft gesucht nach Hannover oder Braunschweig. Auskunft Hôtel de Saxe Nr. 4.

Einladung. Mittwoch, den 18. März, halte ich einen Fastnachtschmaus, zu welchem ich meine verehrten Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Manické, Wirth zum Thonberg.

Verloren. Eine Busenadel, in Form einer Lyra, mit Steinen besetzt, auf der Rückseite die Buchstaben W. J., ist den 14. März verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine dem Werth angemessene Belohnung bei Herrn Jordan in der grünen Tanne abzugeben.

Verloren wurde gestern früh, zwischen 9 und 10 Uhr, von einem armen Diensthofen 3 Dukaten in Papier gewickelt, vom Markte, durch die Grimma'sche Gasse bis in die Ritterstraße; der ehrliche Finder, der solche auf dem Neuen Neumarkt Nr. 643, beim Zimmermann Krähshmar abgibt, erhält 1 Dukaten Belohnung.

Vermisst wird seit den 8. huj. eine dreifarbigé, 3 Jahr alte Kaze. Wer dieselbe in Nr. 182, parterre, im Barfußgäßchen zurück giebt, erhält ein gutes Douceur.

Gefunden wurde am Freitag Nachmittag, ein Taschenbuch, und kann von dem Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren, bei dem Hausmann in Auerbachs Hofe, in Empfang genommen werden.

**Thorzettel vom 15. März.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>Kanstädter Thor.</b>	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Hr. Cammerherr von Stammer, v. Torgau, unbestimmt	10	Die Jena'sche fahrende Post	6
Die Dresdner reitende Post	7	Hr. D. Schilling, v. Raundorf, b. Rfm. Meyer	1
Auf der Breslauer Post: Hr. Berw. Hendrich, v. Falkenberg, pass. durch	8	Hr. D. Weiße, von Schölen, in der Dresdner Herberge	1
Hr. Oberhofger. Rath, v. Zehmen, v. Etauchiz, beim Adv. Golde	9	Auf der Frankfurter Gilpost: Mab. Arndt, Hr. Major Treliß, Hr. Rfm. Vais u. Hr. Rfm. Suth, v. Frankfurt, p. d., Hr. Commissionair Schubert, v. Eckhardt'sberga, unbest., Hr. Gerling, v. Weisensfels, in der Laute	4
Eine Estafette von Dresden	12		
Hr. M. Janichen, v. Dresden, p. d.	1	<b>Petersthor.</b>	
		Gestern Abend.	
<b>Halle'sches Thor.</b>		Die Coburger fahrende Post	8
Nachmittag.		<b>Hospitalthor.</b>	
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Secret. J. E. Rathhorst, a. Jönkopings, v. Berlin, Hr. Architect J. Brüner, a. Frankfurt a. M., Hr. Rfm. Hasencler, a. Achen, v. Berlin, im Hotel de Russie	2	Nachmittag.	
Die Braunschweiger fahrende Post	5	Die Freiburger fahrende Post	9
Die Landsberger fahrende Post	11	Die Nürnberger reitende Post	11